

Hinter das Blaue

C. René Hirschfeld

3 Lieder

**nach Texten von Karl Gottfried von Leitner
für mittlere Stimme und Klavier**

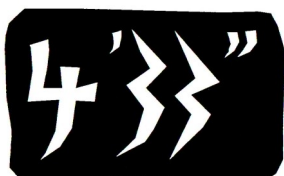
**„Behind the Blue“ - 3 songs based on texts by Karl Gottfried von Leitner
for medium voice and piano**

1.	Die Sterne	ca. 1`15	Seite 3
2.	Das Weinen	ca. 3`35	Seite 6
3.	Wolken und Quelle	ca. 1`45	Seite 10

Gesamtdauer ca. 6`45

www.verlag433.de

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten.
All rights reserved. Reproduction of any sort is prohibited by law.



vierdreiunddreissig

© 2020

ISMN M-50098-350-7

Der Zyklus **Hinter das Blaue** ist geschrieben für mittlere bis hohe Stimme und Klavier. Aufgrund seines überschaubaren Umfangs und Ambitus sowie aufgrund seiner geradlinigen, ja fast klassizistischen Form und Gestik eignet er sich hervorragend auch für Studierende, junge Sänger/Sängerinnen und sogar ambitionierte Laien, die nach Alternativen zum gängigen Liedrepertoire suchen.

The song cycle "**Behind the Blue**" is written for medium to high voice and piano. Due to its manageable size and ambitus as well as its straightforward, almost classical form and gestures, it is also ideal for students, young singers and even ambitious amateurs who are looking for alternatives to the common song repertoire.

Hinter das Blaue

3 Lieder nach Texten von Karl Gottfried L. Ritter von Leitner

1. Die Sterne

C. René Hirschfeld

Stimme *p* ~69

Wie blit - zen die Ster - ne so hell durch die Nacht! Bin oft schon da -

Klavier *p*

rü - ber im Schlum - mer er - wacht. Doch schelt ich die lich - ten Ge - bil - de drum

nicht. Sie ü - ben im Stil - len manch heil - sa - me Pflicht. Sie wal - len hoch

The musical score is written for voice and piano. It consists of three systems of music. The first system shows the vocal line starting with a treble clef and a 6/8 time signature, with a tempo marking of approximately 69. The piano accompaniment is in the same time signature and key signature (one flat). The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The third system concludes the piece with a key signature change to two sharps (D major) for the final vocal phrase and piano accompaniment.

11

o - ben in En - gel - ge - stalt, Sie leuch - ten dem Pil - ger durch Hei - den und Wald. *f* Sie schwe - ben als

15

Bo - ten der Lie - be um - her, und tra - gen oft Küs - se weit ü - ber das Meer.

19

p Sie blik - ken dem Dul - der recht mild ins Ge - sicht, und säu - men die Trä - nen mit sil - ber - nem

23

Licht. Und wei - sen von Grä - bern gar tröst - lich und hold, uns hin - ter das Blau - e mit Fin - gern von

27

Gold. *pp* So sei denn ge-seg-net, du strah-li-ge Schar! Und leuch-te mir lan-ge noch

27

pp

31

freund-lich und klar! Und wenn ich einst lie-be, seid hold dem Ver-ein, *f* und

31

pp

34

eu-er Ge-flim-mer lasst se-gen uns sein!

34

f *p*

2. Das Weinen

38 $\text{♩} \sim 52$

pp Gar tröst-lich kommt ge-ron-nen der Trä-nen heil'-ger Quell, recht wie ein Hei-lungs-bron-nen,

41

so bit-ter, heiß und hell. Da-rum du Brust voll Wun-den, voll Gram und stil-ler Pein,

44

und willst du bald ge-sun-den, so tau-che da hi-nein.

47 *mp* Es wohnt in die - sen Wel - len ge - hei - me Wun - der - kraft, die ist für we - he Stel - len

50 ein lin - der Bal - sam - saft; die wächst mit dei - nen Schmer - zen, und fas - set, hebt und rollt

53 den bö - sen Stein vom Her - zen, der dich zer - drük - ken wollt'.

56 *f* Das hab ich selbst em - pfun - den, hier in dem Trau - er - land, wenn ich, vom Flor um - wun - den,

59

an lie-ben Grä-bern stand. Da schalt in ir-rem Wäh-nen ich selbst auf mei-nen Gott,

62

es hiel-ten nur die Trä-nen der Hoff-nung Schiff-chen flott. Drum, hält auch dich um-fan-gen

poco a poco decrescendo

65

der Schwer-mut trüb-ste Nacht, Ver-trau' in al-lem Ban-gen der Trä-nen Zau-ber-macht.

68

Bald, wenn vom hei-ßen Wei-nen dir rot das Au-ge glüht, wird neu der Tag er-schei-nen,

71

weil schon der Morgen blüht.

mp

75

poco a poco decrescendo

79

3. Wolken und Quelle

p. ~78

Musical score for measures 82-85. The vocal line (treble clef) begins with a whole rest, followed by a half note G4, quarter notes A4, B4, C5, B4, A4, G4, and a half note F4. The piano accompaniment (grand staff) features a melody in the right hand and a bass line in the left hand. The right hand melody consists of eighth notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, with slurs over the first four and last four notes. The left hand bass line has whole notes: G3, F3, E3, D3. Dynamics include *p* for the vocal line and *p* for the piano accompaniment.

82 *p* Auf mei - nen hei - mi - schen Ber - gen da sind die Wol -

Musical score for measures 86-89. The vocal line (treble clef) continues with quarter notes G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, and a half note F4. The piano accompaniment (grand staff) continues with the same eighth-note melody in the right hand and whole notes in the left hand. Dynamics include *p* for the piano accompaniment.

86 - ken zu Haus', bin mit - ten in - nen ge - stan - den und sah ins Tal hi - naus.

Musical score for measures 90-93. The vocal line (treble clef) begins with a whole rest, followed by quarter notes G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, and a half note F4. The piano accompaniment (grand staff) features a melody in the right hand and a bass line in the left hand. The right hand melody consists of chords: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4. The left hand bass line has quarter notes: G3, A3, B3, C4, B3, A3, G3, F3. Dynamics include *f* for the vocal line and *f* for the piano accompaniment.

90 *f* Sie a - ber flo - gen von dan - nen, wie Schwä - ne so licht - und leicht -

94

Wär' ger - ne mit ih - nen ge - zo - gen so weit der Him - mel reicht.

98

Es drängt mich fort in die Frem - de zur Fer - ne ein wil - der Trieb -

102

p Doch jetzt er - schei - nen mir Hei - mat und Nä - he gar hei - lig und lieb.

106

Nun sehn' ich mich nim - mer in's Wei - te, hi - naus in's ne - beln - de

110

Blau; Nun spä'h' ich mit stil-lem Ver - lan - gen hi - nab in die schö-ne Au

114

p Was nickt dort un-ten am Fen-ster und blü-het wie Mor-gen-licht ? Ist's

118

ih-re Ros' am Ge - sim-se? O - der ihr hol-des Ge-sicht? *f* Viel Glück ihr

122

Wol-ken zur Rei - se! Ich zie - he nim-mer mit euch .

126

pp Was a - ber lok - ket und lis - pelt da drü - ben im Lenz - ge - sträuch ?

pp

rit.

rit. 130 *a tempo*

f Bist Du es, oh Quel - le, die fli - stert ? Ja, ja

a tempo

f

134

! ich ei - le zu dir; du kennst ja die kür - ze - sten We - ge, hi -

134

138

nun - ter, hi - nun - ter zu ihr !

138

Die Sterne

Wie blitzen die Sterne so hell durch die Nacht!
Bin oft schon darüber im Schlummer erwacht.
Doch schelt ich die lichten Gebilde drum nicht.
Sie üben im Stillen mach heilsame Pflicht.

Sie wallen hoch oben in Engelsgestalt,
Sie leuchten dem Pilger durch Heiden und Wald.
Sie schweben als Boten der Liebe umher,
Und tragen oft Küsse weit über das Meer.

Sie blicken dem Dulder recht mild ins Gesicht,
Und säumen die Tränen mit silbernem Licht.
Und weisen von Gräbern gar tröstlich und hold,
Uns hinter das Blaue mit Fingern aus Gold.

So sei denn gesegnet du strahlige Schar!
Und leuchte mir lange noch freundlich und klar!
Und wenn ich einst liebe, seid hold dem Verein,
Und euer Geflimmer lasst Segen uns sein!

Das Weinen

Gar tröstlich kommt geronnen der Tränen heil'ger Quell,
Recht wie ein Heilungsbronnen, so bitter, heiß und hell.
Darum du Brust voll Wunden, voll Gram und stiller Pein,
Und willst du bald gesunden, so tauche da hinein.

Es wohnt in diesen Wellen geheime Wunderkraft,
Die ist für wehe Stellen ein linder Balsamsaft;
Die wächst mit deinen Schmerzen, und fasset, hebt und rollt
Den bösen Stein vom Herzen, der dich zerdrücken wollt'.

Das hab ich selbst empfunden hier in dem Trauerland,
Wenn ich, vom Flor umwunden an lieben Gräbern stand.
Da schalt in irrem Wähnen ich selbst auf meinen Gott,
Es hielten nur die Tränen der Hoffnung Schiffchen flott.

Drum, hät auch dich umfängen der Schwermut trübste Nacht,
Vertrau in allem Bangen der Trnen Zaubermacht.
Bald, wenn vom heißen Weinen dir rot das Auge glüht,
wird neu der Tag erscheinen, weil schon der Morgen blüht.

Wolken und Quelle

Auf meinen heimischen Bergen da sind die Wolken zu Haus',
Bin mitten innen gestanden und sah ins Tal hinaus.
Sie aber flogen von dannen, wie Schwäne so licht und leicht,
Wär gerne mit ihnen gezogen so weit der Hommel reicht.

Es drängt' mich fort in die Fremde zur Ferne ein wilder Trieb.
Doch jetzt erscheinen mir Heimat und Nöhre gar heilig und lieb.
Nun sehn' ich mich nimmer ins Weite, hinaus ins nebelnde Blau;
Nun späh' ich mit stillem Verlangen hinab in die schöne Au.

Was nickt dort unten am Fenster und blühet wie Morgenlicht?
Ist's ihre Ros' am Gesimse? Oder ihr holdes Gesicht?
Viel Glück, ihr Wolken, zur Reise! Ich ziehe nommer mit euch.
Was aber locket und lispelt da drüben im Lenzgesträuch?
Bist Du es, oh Quelle, die flüstert? Ja, ja! Ich eile zu dir;
Du kennst ja die kürzesten Wege, hinunter, hinunter zu ihr.